

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 327.

Sonntag, den 22. November.

1840.

Bekanntmachung.

Die Gesuche um Aufnahme der Kinder in die Armenschule zu Ostern 1841 können nur im Laufe des Monats December bei den betreffenden Herren Armenpflegern angebracht werden. Diefen sind hierbei 1) die Taufzeugnisse der Kinder, welche das 6. Lebensjahr bereits erfüllt haben, oder bis Johannis erfüllen werden, und gesund sind, sowie 2) ärztliche Zeugnisse, daß die Kinder entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben, zu übergeben, und werden die Herren Armenpfleger den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie, nach angestellter Untersuchung, zur Aufnahme geeignet finden, Anweisungen zustellen, welche an die betreffenden Herren Districtsvorsteher abzugeben sind. Der Tag der persönlichen Vorstellung und weitem Bescheidung wird später von den Herren Schulvorstehern bestimmt werden.

Berspätigte Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Das Armen-Directorium.

Der Gewerksbetrieb auf dem Lande.

(Fortsetzung.)

Nach dem Unterrichten von Lehrlingen durch die Dorshandwerker, spricht sich der nicht minder wichtige siebenzehnte Paragraph des Gesetzes über das Halten von Gesellen von den Handwerkern auf dem Lande aus. Auch dieser Paragraph hat durch die Berathung der Ständeversammlung verschiedene Modificationen erfahren. Im ursprünglichen Gesetzentwurfe war er ein Theil des 16. Paragraphen und gestattete zuvörderst den Maurer- und Zimmermeistern, den Feueressentkehrern, Schmieden, Wagnern und Fleischern, den Böttchern und Töpfern, so wie den Webern und Strumpfwirkern in dem §. 5 (§. 4 des Gesetzes) genannten Falle das Halten von Gesellen für beständig. Ausnahmsweise sollte die Annahme von Gesellen auch andern Dorshandwerkern wegen Kränklichkeit oder sonstigen eingetretenen Unvermögens zur alleinigen, oder überhaupt zur persönlichen Fortbetreibung des Handwerks auf Ansuchen von der Regierungsbehörde gestattet werden. Dieselben Rücksichten wie bei dem Unterrichte von Lehrlingen (vergl. Tageblatt vom 18. November) leitete auch hierbei die Regierung, wie sie es in den Motiven zu dem Gesetzentwurfe aussprach. Allein die Ständeversammlung meinte, daß die Erlaubniß zum Halten von Gesellen ein Mittel sein dürfte, das Bedürfniß zur Aufnahme mehrerer Meister auf dem Lande zu vereinigen, und, während den so eben genannten Handwerkern auf dem Lande das Halten von Gesellen ohne Beschränkung der Zahl derselben erlaubt wurde, schien es den Ständen zweckmäßig, daß auch den Schneidern, Schuhmachern, Weißbäckern, Sattlern, Tischlern, Glasern und Seilern auf dem Lande in der Regel das Halten von Einem Gesellen erlaubt werde. Diesen Wünschen der Stände gemäß nahm die Staatsregierung derartige Bestimmungen in den 17. Paragraph des Gesetzes auf, und fügte aus gleicher

Ursache hinzu, daß den letztgenannten Handwerkern die Haltung mehrerer Gesellen, so wie allen übrigen concessionirten Handwerkern auf dem Lande, wenn sie auch in §. 7 als die in der Regel in den Dörfern zu duldbenden Handwerker nicht genannt worden seien, ausnahmsweise die Haltung eines oder mehrerer Gesellen auf Ansuchen von der Regierungsbehörde gestattet werden könne. Im Grunde genommen war in dem ursprünglichen Gesetzentwurfe, wie bereits bemerkt, die ausgedehntere Haltung von Gesellen von der Gestattung der Regierungsbehörde abhängig gemacht; die Stände hatten aber hierbei die Fälle, in welchen letztere eintreten sollte, nicht besonders erwähnt gewünscht, um dem Ermessen der Regierungsbehörden nicht vorzugreifen. — Der Satz des ursprünglichen Gesetzentwurfs, daß wegen vorübergehender dazu dringender Ursachen die Ortsobrigkeit eine zeitweilige Erlaubniß zum Halten von Gesellen ertheilen könne, ist auch in dem wirklichen Gesetze stehen geblieben.

Das Beziehen der Messen und Märkte durch die Handwerker auf dem Lande ist der Gegenstand des 18. Paragraphen, der im ursprünglichen Gesetzentwurfe den 17. §. bildete. In diesem hatte die Staatsregierung den im §. 7 genannten Dorshandwerkern das Beziehen der Messen, Jahr- und Wochenmärkte in den Städten in der Regel untersagt. Denn, sagte sie, der Dorshandwerker soll seiner Bestimmung nach für das Bedürfniß des Orts, wo er wohnt, nicht für den allgemeinen Verkehr arbeiten. Die Stände dagegen wollten, wie es nun auch im Gesetze steht, bloß das Beziehen der Jahr- und Wochenmärkte den Dorshandwerkern untersagt wissen; dagegen sollte ihnen das Beziehen der Messen erlaubt bleiben, wie es ihnen auch schon zeither unversehrt gewesen. Natürlich will aber das Gesetz nicht, daß den Dorshandwerkern das Beziehen der Jahr- und Wochenmärkte in den Städten dann untersagt werde, wenn an einzelnen Markttorten vermöge der bestehenden Localeinrichtung entweder überhaupt oder wegen einzelner Waarengattungen die Zulassung fremder Verkäufer, ohne Unterschied, ob sie städtische

Meister sind oder nicht, verstatet ist. Auch sind von dem Verbote, die Jahr- und Wochenmärkte in den Städten zu beziehen, die Landtöpfer ausgenommen; auch soll es den städtischen Obrigkeiten ferner überlassen bleiben, nach Bedürfniß des Orts den Dorffleischern und Dorfbäckern die Versorgung der Wochen- und Victualienmärkte mit Fleisch, frischem und geräuchertem, und mit Brot zu gestatten. Wenn der 18. Paragraph am Schlusse bestimmt, daß den Dorfbandwerkern der Besuch der hier und da bestehenden Dorffahrmärkte uneingeschränkt erlaubt bleibt, so wird Niemand etwas Auffallendes darin finden.

(Fortsetzung folgt.)

E s l a i r.

Am 10. November 1840 starb in einem Dorfe bei Innsbruck der große deutsche Mime, in der Nähe der Stadt, wo er dereinst seine theatralische Laufbahn begonnen hatte. Sein ausgezeichnetes Talent gewahrten dereinst auch die Bewohner Leipzigs und Manchem unter ihnen dürfte es vielleicht willkommen sein, durch eine kurze Biographie des Künstlers an ihn erinnert zu werden. Wie könnten wir dies besser bewerkstelligen, als durch die (wenn auch schon von andern Blättern bewerkstelligte) Aufnahme eines Aufsatzes in dieses Blatt, welchen über Esclair ein Werk bietet, dessen Fortsetzung den Freunden der theatralischen Kunst gewiß recht willkommen sein wird. Wir meinen das Allgemeine Theaterlexikon, herausgegeben von R. Blum (dem Festredner bei der Schillerfeier), Karl Herloßsohn und H. Marggraff, von dem so eben das 2. Heft des III. Bandes erschienen ist. Der über Esclair darin enthaltende Aufsatz lautet:

Ferdinand Esclair stammt aus dem adeligen Geschlechte der von Rhevenhüller, und wurde 1772 zu Essik in Slavonien geboren. Erst in seinem 23. Jahre betrat er die Bühne zu Innsbruck, ging bald darauf nach Passau, 1793 nach Prag, 1800 nach Augsburg, 1806 nach Nürnberg, 1807 nach Stuttgart, hiernach nach Mannheim, 1814 wieder nach Stuttgart als Regisseur des Hoftheaters und endlich 1818 als solcher nach München, wo er als pensionierter Hofchauspieler lebte. — E. gehört unstreitig zu den Koryphäen der Bühnenkunst und sein Name verdient in den Annalen derselben einen der würdigsten Plätze. Eine Heroengestalt, ein klingvolles, biegsames, alle Töne der Scala umfassendes und dabei kräftiges Organ, regsame sprechende Augen, beredtes Mienenspiel, alle diese äußern Vorzüge stempelten ihn schon von Natur aus zu einem glücklichen Bühnenkünstler. Weniger tiefes Studium als ein richtiges, selten sich täuschendes Gefühl beim Erfassen eines Charakters, verbunden mit echter Empfindung und sicherem Tacte beim Wiedergeben desselben, verschafften ihm den Ruf eines hochachtbaren Schauspielers. E. war, wie Fleck bestimmt, nur die von Natur ihm zugeheilten Kräfte in Anspruch zu nehmen, um den Kunstweg nie zu verfehlen; daher schadete ihm in spätern Jahren der durch verschrobene Kunstkriecher geweckte Versuch, durch Verstandesgrübeleien, die zu keiner rechten Spitze und Schärfe es bringen konnten, den Werth einer Rolle erhöhen zu wollen. Dergleichen lag ganz außer den intellectuellen Kräften und Kreisen E.s und Sewald hat vollkommen Recht, wenn er

bemerkt: „Mehr als je ein anderer Schauspieler von so großem Rufe, war E. darauf hingewiesen, seinem innern Instincte allein zu folgen; aber eine unerklärliche Manie, das zu durchdringen, was ihm seiner ganzen Natur nach undurchdringlich bleiben mußte, führte sein Talent auf Abwege, wodurch die bedauerlichsten Resultate zu Tage gefördert und die schönsten Ergüsse eines angeborenen Talents vereitelt wurden.“ — War E. ein und dieselbe Rolle, namentlich Tell und Wallenstein, in ein Paar Jahrzehend auseinander liegenden Epochen darstellen sah und die verschiedenen Auffassungsarten im Allgemeinen, wie in einzelnen Scenen, zu bemerken Gelegenheit hatte, wird von der Wahrheit des Gesagten durchdrungen sein. So war sein Tell der frühern Jahre der echte Natursohn des schweizerischen Paradieses, und wie sein Land ein poetisch-anregendes, so er selbst. Diese Auffassungsweise gab zu öffentlichem Lobe, aber auch zu sectionsmäßigen Auseinandersetzungen des Spieles willkommene Veranlassung. Berauscht vom Lobe, verwirrt gemacht durch Winke, wie das und dieß anders zu sagen oder zu gestalten, um zur reinsten, natürlichsten Natur zu werden, verlor sich E. so sehr in Verbesserungen, daß dadurch dem Natursohne alle poetische Federchen ausgerupft wurden, so daß er zuletzt splinternackend vor uns da stand. — Auf ähnliche Weise ging es mit dem Wallenstein, worüber man Tieck's Abhandlung über E.s Darstellung in seinen dramaturgischen Blättern vergleichen wolle. Einzelne große Momente in beiden Rollen blieben dem Künstler allerdings bis für die letzten Tage, aber der gesunde kühne Stamm war benagt und verwundet. — E., für tragische Helden geboren, war auch am Größten darin, wie sein Hugo in Müllners Schuld, Yngurd, Carl Moor, Tell, Wallenstein, Otto von Wittelsbach, Macbeth, Lear und Belisar bewiesen. In seinem declamatorischen Vortrage, wie in seiner Körperhaltung, erinnert er oft an Talma. Doch gab er, ein echt deutscher Künstler, überall einen großen tragischen Zusammenhang, nahm in seinem tiefen Gemüthe jeden Charakter ganz auf und wird von ihm in allen Theilen seines eigenen Wesens berührt und durchdrungen, wodurch jene echt künstlerische Identität entsteht, welche das innerste Geheimniß der mimischen Kunst ist. (Vergl. Klingemann über E. in „Kunst und Natur“ I. Bd.) Die Ähnlichkeit E.s mit Talma trat ganz besonders in Darstellung des Theus in Phädra hervor, die wir als die sublimeste tragische Rolle E.s, als seine Glanzpartie, bezeichnen möchten. — Aber auch im bürgerlichen Drama, in den sogenannten sentimentalen Partien, versuchte sich E. in spätern Jahren mit großem Glücke, namentlich als Oberförster, Abbé de l'Épée, Wittburg in Clementine, Essigbändler u.; jedoch von allen steht sein Dallner in Jsslands Dienstpflicht als Prototyp für dergleichen Rollen da, von dem Tieck bei Gelegenheit von E.s Gastspiel in Dresden, sagt: „Jene alte große Schule unserer deutschen Schauspielkunst hat mir E. in Dallner vor die Seele geführt. Dieß war wieder einmal ein lebendig gewordenes Theater, Spiel und Rede statt des Hersagens und Herbetens unserer jüngern Declamatoren, Wahrheit, Natur und Größe, die höchste Täuschung, deren wir jetzt so oft entbehren müssen, ja, die uns jüngere Kritiker wohl gar als etwas Überflüssiges schildern möchten. Meine höchste Be-

wun
Anst
Aller
Aug
nich
spiel
des
ren,
rück
eine
nüg
sehr
läu
bre
S.
M
Dr
ste
gle
G
ter
fr
er
W
m
S
a
a
t
f
e
C

wunderung erregte es, daß der treffliche Mann dieß so ohne Anstrengung und ohne viele Mittel hervorbrachte, so einfach Alles und naturgemäß, daß wir alle vom ersten bis letzten Augenblick der Ueberzeugung waren, es könne und dürfe gar nicht anders sein. Vielmehr vergaß Jedermann den Schauspielers, und die Rührung und Erschütterung am Schlusse des 4. Actes werde ich so wenig, wie Alle, die zugegen waren, jemals vergessen. Diese Momente, gestehe ich ohne Zurückhaltung, gehören zu den größten, die ich nur jemals in einem Theater erlebt habe." — Der Unparteilichkeit zu genügen, dürfen wir eine Manier nicht vergessen, die E. sich sehr oft zu Schulden kommen ließ, worüber Lieck sich weitläufig in den schon erwähnten dramaturgischen Blättern verbreitet, und die Z. Funck in seinen „Erinnerungen“ II. Bd. S. 131 kurz so bezeichnet: „Das manirirte, bald über die Maßen gedehnte, bald eben so beflügelte Recitiren mehrerer Prunkverse, gleich dort einer Jakobleiter, die man zu ersteigen, hier einer Eisenbahn, auf der man sich zu befinden glaubte.“ — E. war drei Mal verheirathet. Seine erste Gattin, die 1806 schon starb, hat das Theater nicht betreten. Von der zweiten, einer geb. Elise Müller, die schon früher auf mehreren Theatern sich einen vortheilhaften Ruf erworben hatte, und mit der er Kunstreisen nach Stuttgart, Mannheim, Frankfurt, Leipzig u. s. w. unternahm, wo sie mit Beifall in den Rollen der Drisina, Lady Milfort, Octavia, Isabella in der Braut von Messina &c. neben ihren Gatten auftrat, ließ er sich scheiden und heirathete die dritte, eine geb. Ettmaier, mit der er 1818 bei einem Gastspiele in Mannheim zusammen traf. Sie war als Künstlerin nicht ausgezeichnet. Auch mit einer aus der zweiten Ehe erzeugten Tochter, — ebenfalls kein hervortretendes Talent, — besuchte E. mehre Bühnen. Sie spielte neben ihrem Vater eine Phädra, Ferta in der Schuld u. s. w. Die zahlreichen Gastspiele E.s können wir hier nicht anführen, da es nicht leicht eine bedeutende Bühne giebt, auf der er nicht spielte.

Auswahl blühender Topfgewächse in den Leipziger Gärten, verzeichnet am 18. November 1840.

(Man vergleiche Tageblatt vom 17. Februar, 21. März, 21. April, 22. März, 23. Juni, 24. Juli, 16. August, 22. September, 24. Oct. Dort erwähnte Arten sind weggelassen.)

Es blühen:

A) In dem botanischen Garten der Universität:

- Acacia juniperina* WILLD. (Leguminosae.) Neu-Holland.
Achyranthes uncinulata SCHRAD. (Amarantaceae.) Cap.
Aponogeton distachyum THUN. (Alismaceae.) —
Blaeria ericoides L. (Ericaceae.) —
Beaufortia decussata BR. (Myrtaceae.) Neu-Holland.
Cassinia leptopylla BR. (Synanthereae.) —
Clutia alaternoides L. (Euphorbiaceae.) Cap.
Erica concinna AIT. (Ericaceae.) —
 — *hispidula* L. FIL. (—) —
 — *patens* AIT. (—) —
 — *verticillata* ANDR. (—) —
Escallonia rubra R & P. (Escalloniaceae.) Chile.
Ficus acuminata HOMBLT. (Artocarpeae.) Ost-Indien.

Malva divaricata ANDR. (Malvaceae.) Cap.

Musa rosacea JACQ. (Musaceae.) Moritzinsel.

Periptera punicea DC. (Malvaceae.) Bolivia.

Rhinanthus vulgaris NE. (Acanthaceae.) Ost-Indien.

Rodriguezia secunda HBK. (Orchideae.) Süd-Amerika.

B) In dem Frege'schen Garten in der Stadt:

Antirrhinum majus L. var. *caryophyllum* HORT. (Scrofularidae.) Europa.

Camellia japonica L. var. *altheaeflora* (Cameleae.) Japan.

Coelestina ageratoides HBK. (Synanthereae.) Mexiko.

Coronilla glauca L. (Leguminosae.) Süd-Frankreich.

Cornea virens SM. (Rutaceae.) Neu-Holland.

Daphne Delphini CELS. (Thymeleae.) Hebriden.

Erica blanda ANDR. (Ericaceae.) Cap.

— *Passerina* L. FIL. (—) —

Gnidia imborbis AIT. (Thymeleae.) —

Salvia splendens SELL. (Labiatae.) Brasilien.

Witsenia corymbosa SM. (Bideae.) Cap.

C) In dem Löhner'schen Garten:

Acacia lophantha WILLD. (Leguminosae.) Neu-Holland

Anthurium longifolium SCHOTT. (Aroideae.) Brasilien.

Aster calendulaefolius HORT. (Synanthereae.) Cap?

Cypripedium insigne WALL. (Orchideae.) Nepal.

Dracaena fragrans R. & S. (Asphodoleae.) Afrika.

Echium pyramidatum DUM. COURS. (Boraginaceae.) ?

Epacis campanulata LODD. var. fl. roseo (Epacridae.) Neu-Holland.

Erica linoides NOIS. (Ericaceae.) Cap.

Leonitis Leonurus BR. (Labiatae.) Cap.

Panicum plicatum LAM. (Graminae.) Ost-Indien.

Anfrage an den verehrten Börsenvorstand in Leipzig.

Es verlautet, daß man vom 1. Januar 1841 an, also mit dem Eintritte unserer neuen Landes-Waluta, den Cours der Ducaten nach dem Nominal-Werthe von 3 Thaler Gold für das Stück auf 100 Thlr. *) in Ducaten notiren wolle; wäre es nicht auch vortheilhaft, dann die Course nach 10tel % wie in Köln und Eberfeld zu notiren und die Cours-Verhältnisse in runden Zahlen, als z. B. für Amsterdam, Augsburg und Wien Fl. 100, für Hamburg Bk. 100,

*) Würden die Ducaten nach 10tel % notirt, z. B. $4\frac{1}{10}\%$, so nimmt man, um den Preis für einen Ducaten zu finden, die Procente als Neugroschen und Bruchneugroschen, also hier für unser Beispiel = $4\frac{1}{10}$ Neugroschen und diese gleich 45 Pfennige an und zieht davon den zehnten Theil $\frac{45}{10} = 4,5$ ab; der Rest von

$40,5$ ($40\frac{1}{10} = 40\frac{1}{2}$) Pfennige wäre dann das Agio auf einen Ducaten oder ein Ducaten würde dann = 3 Thlr. Nominalwerth

dazu — = 4 Neugr. $\frac{1}{10}$ Pf. Agio
 $3 = 4$ Neugr. $\frac{1}{10}$ Pf. kosten, dagegen würde aber dieser Vortheil und alle aus der Notiz nach 10tel % entspringende Erleichterungen für das Rechnungswesen (und diese wünscht doch wohl ein Jeder, der nicht gar zu sehr an Alten, Eingewohnten hängt) sehr an seiner leichten Anwendbarkeit verlieren, wenn man in andern Bruch %, als 10tel, z. B. $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ u. s. w. notiren wollte, zumal die Eintheilung der Neugroschen à 10 Pfennige nur bei $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ u. s. w. ganze Neugroschen, sonst aber stets, als z. B. $\frac{1}{12}$ = $2\frac{1}{2}$ Neugroschen, $\frac{1}{8}$ = 3 Neugroschen $7\frac{1}{2}$ Pfennige u. s. w. gteot. Die übrigen Bruch % aber, als $\frac{1}{6}$ = 2 Neugroschen, $\frac{1}{4}$ = 5 Neugroschen als gar zu ungewöhnlich wohl nicht als auch aus ganzen Neugroschen bestehend, angewandt werden dürften.

Paris Frsch. 100 — für Frankfurt a/M. 24 Fl. 100 — so lange diese Währung, in welcher doch die meisten Wechsel auf Frankfurt a/M. ausgestellt sind, noch daselbst als Wechselvaluta gilt (Cöln notirt für 24 Fl. 150 — circa Thlr. 80 — Courant) und für London Pfd. Sterl. 100 — (wie Bremen) festzustellen, was die Berechnung dieser Valuten ungemein erleichtern würde. 1 Δ 5.

Historische Miscelle.

Auf der Scharfrichterei zu Leipzig lasteten vor Zeiten eine Menge Abgaben. In einer Reihe von Urkunden, welche

uns über diesen Gegenstand vorliegen, befindet sich unter andern eine am 4. September 1635 vom Kurfürsten Johann Georg ausgestellt, worin er den Scharfrichter Christoph Heylandt in Schutz nimmt, gegen die Beschwerden an übermäßigen Zinsen von Handschuhen. Ein großes Verzeichniß von Orten und Personen ist aufgeführt, wohin Heylandt jährlich zu Ostern Handschuhe zu liefern hatte. Ihre Summe belief sich auf 124 Paar. Der Kurfürst verbietet, daß ihm nicht Handschuhe von Elendshäuten abgefordert werden sollten. Der Junker zu Salzfurth mußte allein 18 Paar erhalten. H. — —

Redacteur: **D. Bretschel.**

Vom 14. bis 20. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 14. November.

Ein Mann 79 Jahre, Hr. Johann Heinrich Bertling, Bürger, Schneidermeister und Hausbesitzer, im Böttchergäßchen; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 75 Jahre, Barneck's, Laternenwärters Witwe, im Brühle; starb an Altersschwäche.

Ein Mädchen 14 Wochen, Christian Wilhelm Heinrich Mählers, Markthelfers Tochter, in der Ritterstr.; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 3 Jahre, Christian Wendlers, königl. sächs. verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 9 Wochen, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.

Sonntags, den 15. November.

Ein Mann 53 Jahre, Johann Gottlob Kirbach, Einwohner, am Neumarkte; starb am Nervenfieber.

Montags, den 16. November.

Eine Frau 62 Jahre, Hr. Johann Gottlob Mannewitz's, gewesenen Dekonomie-Pächters Witwe, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Entkräftung.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, Hr. Karl Gottlieb Frißche-Hungers, Bürgers und Gasthalters Tochter, in der Dresdner Straße.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, Karl Ferdinand Winklers, Markthelfers Tochter, in der Schützenstraße.

Dienstags, den 17. November.

Eine unverh. Mannsperson 44 Jahre, Hr. Karl Heinrich Röder, der Handlung Besliffener, in der Petersstraße; starb an Schwindsucht.

Eine Frau 90 Jahre, Karl Friedrich Richters, Markthelfers Witwe, Versorgte im Georgenhause; starb an Altersschwäche.

Ein Knabe 2½ Jahre, Johann Gottlieb Alands, Todtengräberknechts-Gehilfens Sohn, am Hospitalplatz; st. am Wasserkopfe.

Mittwochs, den 18. November.

N i e m a n d.

Donnerstags, den 19. November.

Ein Knabe 16 Tage, Hr. Karl Wilhelm Liebners, Bürgers, Zimmermeisters und Grundstücksbesizers Sohn, in der Mühlgasse; starb an Krämpfen.

Ein Knabe ½ Jahr, Johann David Serbes's, Hausmanns Sohn, in der Nicolaisstraße; starb am Keuchhusten.

Freitags, den 20. November.

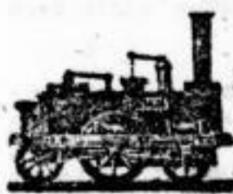
Eine Frau 57 Jahre, Johann Gottlieb Hannatsch's, Maurergesellens Witwe, in der Petersstraße; st. am Schlagflusse. 7 aus der Stadt, 7 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, zusammen 15.

Vom 14. bis 20. November sind geboren:

7 Knaben, 8 Mädchen, zusammen 15 Kinder, worunter zwei todtgeborene Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 22. November. Zum ersten Male: Wer wagt, gewinnt! Lustspiel in 2 Acten von Forst und Lentner. Hierauf: Bierzehn Mädchen in Uniform, Vaudeville-Posse von Angely.



Sonntagsfahrt

den 22. November nach Borsdorf und
Machern;

hin um 9, 2 und 4 Uhr,
her um 7½, 12½ und 4½ Uhr.

Leipziger Kunstverein,

Reichels Garten im Vordergebäude, 2. Etage
linker Hand,
ist Sonntag und Mittwoch von 11 bis 3 Uhr für seine Mit-

glieder geöffnet. Für Fremde sind Eintrittskarten à 4 Gr. die Person am Eingange zu erhalten.

Neu angekommen:

Gr. Carton von Leising und Plüddemann in Düsseldorf, die Ausführung von Iconium. Einzug Christi in Jerusalem, von Pennigier. Ermordung Rizzio's zu den Füßen der Königin Maria, von Volkart in Düsseldorf u. A. m.

So eben ist wieder angekommen und bei **F. Whistling** zu haben:

Conr. Kreuzer, der deutsche Rhein, von
N. Becker:

„Sie sollen ihn nicht haben,“
für eine Singstimme mit Pianoforte oder Guitarre.
Preis 8 Gr.

* Zur Ausfüllung der Formulare der Steuerpflichtigen empfiehlt sich gegen billige Bezahlung ein Mann, derselben, welche daran durch irrenden Umstand verhindert sind, in Nr. 15, 743, 3 Treppen links.

Neues Etablissement.

Die Lebendigkeit der Eisenbahnen veranlaßte mich, außer meinem bisherigen Materialwaaren-Geschäft, Leipziger Straße Nr. 1650, noch ein zweites derartiges Geschäft, nahe am Leipziger Thore Nr. 1630/1631, ganz in der Nähe des Bahnhofes, einzurichten, und diesem noch eine

Wein- u. italienische Waaren-Handlung,

verbunden mit einer
Wein- und baierischen Bierstube,
beizufügen.

Ich eröffnete dieß Geschäft am
Mittwoch den 11. d. Mts.

mit der Zusicherung, daß ein geehrtes in- und auswärtiges Publicum stets auf die prompteste und billigste Bedienung rechnen darf, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch höchst bitte. Halle a. d. S., den 12. Nov. 1840.
Wilhelm Ernst Schmidt.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige, erlaube mir besonders das geehrte reisende und Halle berührende Publicum aufmerksam zu machen.
W. E. Schmidt.

Tanz- und Anstandslehre für Knaben.

Mittwochs und Sonnabends Nachmittags beginnt eine neue Unterrichtsstunde. Es können noch einige Schüler daran Theil nehmen. **Anfang den 29. November.**
K. Terwich, Balletmeister, Neukirchhof Nr. 31.

* Näherei sowie Stickerie wird schnell und gut besorgt:
Tannerts Salon, 2 Treppen links die 2. Thür.

Empfehlung. Zucker-, Pfeffer- und Honigkuchen eigener Fabrik empfiehlt und zahlt den höchsten Rabatt
Carl Robert Käsmode, an der Pleiße Nr. 2.

Empfehlung eines neuen präparirten Gersten-Gesundheits-Kaffee's, welcher von allem schädlichen Unrath und Hülsen gereinigt, ist zu haben bei
E. Groß, Nr. 79/326, Brühl.

* Fertige Westen, Palletots, Oberrocke, Mäntel, Beinkleider, alles sehr fein und modern: **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27.**
S. E. Hoyer.

Neue Kaffeebereitung vom Chemiker **Heinr. Schilling,** wohnhaft: **Serbergasse Nr. 1103, 2. Etage.**

Ich beehre mich hiermit einem verehrungswürdigen Publicum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich eine neue Methode, wie man auf die einfachste und bequemste, aber zweckmäßigste Weise, binnen einigen Minuten und von gewöhnlichen Bohnen, selbst von geringer Quantität und ohne Zusatz, sowohl auf Feuer von Holz oder Kohlen, wie auch mittels Spiritus, bei Anwendung meines Apparates den besten Kaffee bereiten kann. — Dieser Kaffee zeichnet sich sowohl durch seine Kraft, seinen reinen, angenehmen Geschmack, aromatischen Geruch, als auch durch seine wohlthätige Wirkung auf die Gesundheit vor allen andern aus, und ist deshalb um so mehr dem gewöhnlichen vorzuziehen.

Unterricht in dieser Methode erteile ich in meiner Wohnung in den Vormittagsstunden von 9—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr für den Preis von 1 Thlr.; außer dem Hause aber 2 Thlr.; zu gleicher Zeit gebe ich eine gedruckte Beschreibung dazu.

* In der Mühle zu Lindenau kostet die Meße Weizenmehl 7 Gr. 6 Pf., die Meße Roggenmehl 4 Gr.

Echte Braunschweiger Rumme ist angekommen
Johannisgasse Nr. 1276, bei **G. Walther.**

* Gänseleber in Gelee, portionw., Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, einmarinirter Karpfen und Sülze ist zu haben bei **Michael Buck, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.**

Milch = Verkauf.

Warme Milch (rein wie sie die Kuh giebt) ist täglich früh 6 und Abends 6 Uhr die Kanne für 10 Pfennige zu haben: **Burgstraße Nr. 7, dem Sporergäßchen gegenüber.**

Verkauf. Ganz feines Weizenmehl, die Meße 7 Gr, empfiehlt **J. A. Rachwitz in Reudnitz Nr. 29, dem goldenen Lämmchen schräg über.**

Verkauf. Frische Trüffel, frische Schaal-Austern, Kieler Sprotten, Speckpöcklinge, neue Lüneburger und Pommersche Neunaugen, frischen Astrach. und Hamburger Caviar, marinirten Aal, ital. Maronen, Hamburger Rauchfleisch, empfiehlt billigst
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Verkauf. Eine Partie aufrangirter Modes Waaren empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Friedr. Reichardt.

Verkauf. Der erwartete Spinnflachs für Damen, feinsten Qualität, ist so eben angekommen: **Grimma'sche Straße Nr. 31/593 bei C. A. Griesing, Seilermeister.**

Verkauf.

Ein Landhaus, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, mit großem Garten und etwas Feld ist zu verkaufen durch
Adv. Beuthner, alte Burg Nr. 8.

Meubles-Verkauf. Wegen Abreise von hier sollen ein großer Personenspiegel, eine Etager, Küchenschrank, Bücherrück, Bettstellen, Waschtisch, Bilder, eine kupferne Waageschale, Flaschen und mehr dergleichen verkauft werden bei **F. Richter, Frankfurter Straße, Schwägerichs Haus.**

Zu verkaufen sind fortwährend gute Kartoffeln à Scheffel 20 Gr. in **Nr. 861, große Windmühlengasse, im Hofe quervor.**

Zu verkaufen ist ein sechszehnmüßiger Kronleuchter, einer der ersten Gewinne in der diesjährigen Gewerbs-Lotterie: **Hainstraße Nr. 31/197, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen ist ein fast noch ganz neuer runder Tisch: **Reichstraße Nr. 50/584, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist ein ziemlich neues Billard mit Zubehör in **Tannerts Salon.**

Niederlage böhmischer Braunkohlen

von

Joh. Friedr. L'hermet

im Bahnhote, Eingang: Hahnekammthor.

Kohlenpreise:

beste trockene böhmische Braunkohle à Scheffel 14 Gr.,

Patentkohle à = 16 "

klare Braunkohle, völlig frei von Sand, à = 6 "

Außer auf meinem Comptoir können Bestellungen in dem am Gewölbe des Herrn **G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße,** angebrachten Zettelkasten niedergelegt werden.

Eduard Sachsenröder.

* 500 Thlr. preuß. Cour. werden zu Weihnachten gegen vollkommene Sicherheit à 5% Zinsen zu borgen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **S. v. C.** versiegelt in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einiges zum Verkauf vor Weihnachten

bei J. S. Meyer.

Stoffe für Kleider, Oberkörbe, Mäntel etc., sämmtlich im neuesten Geschmack;
Crepp: Rachel, Popline, Zanella, Lama, gestreifte und carrirte Satin laine, glatte, gemusterte und in Seite carrirte
Mohairs, Saronis, Napolitaine, elegante Mouffelin de laine, Lote de Lèver mit Atlas-Streifen, Luror,
Brillante Lernaux, eine reichliche Auswahl der feinsten Baustoffe.

Seidenwaren

in den verschiedenartigsten neuesten glatten, façonnirten, glazirten, carrirten und hinteren Stoffen, aus den ersten
französischen und deutschen Fabriken.

Einzelne Gegenstände.

Cravaten, Colliers, Schärpen, Schürzen, Spencer und Mantillen, Bournus, Shawls, Blondentücher, Schleier und
Schärpen, Pointen in Sammet und Seide und $\frac{1}{2}$ Umschlagetücher in den neuesten Stoffen.
Westen in Peluche Sammet, Seide, Cachemir und in Wolle mit Seide, Pariser Cravaten, Tücher und Schlipse,
feinste Londoner Cobras zu Taschentüchern.

In den vorstehenden Artikeln treffen wöchentlich Sendungen von Paris und Lyon
bei mir ein.

Auch einige Artikel bedeutend unterm Preise.

- breite englische Tibets zu 8 Gr. die Elle;
- „ sächsische dergl. = 12 „ „
- „ Mazepa in allen Farben zu 10 und 11 Gr. die Elle;
- „ sächsische Merinos zu $4\frac{1}{2}$ und 5 Gr. die Elle;
- „ carrirte Merinos zu $2\frac{1}{2}$ Gr. die Elle;
- „ dergl. = 4 „ „
- „ echtfarbige Kattune zu 2 bis 3 Gr. die Elle;
- „ dergleichen = 3 „ 4 „
- „ echtfarbige französische Bize zu 5 bis 6 Gr. die Elle;
- „ echtfarbige Gingham zu 2 Gr. die Elle;
- „ ganz wollene Plaids zu Reubles und Mäntel zu $4\frac{1}{2}$ Gr. die Elle;
- „ baumwollene zweifarbige schwere Damaste zu Reubles $4\frac{1}{2}$ Gr. die Elle;
- und $\frac{1}{2}$ große Gaze-Schleier 6 Gr. das Stück;
- und $\frac{1}{4}$ „ halbseidene damassirte Tücher 10 Gr. das Stück;
- $\frac{1}{2}$ große dergleichen 20 Gr. das Stück;
- eine große Anzahl der verschiedenartigsten Tücher aller Größen zu herabgesetzten Preisen;
- 500 Mouffelin de laine Roben zu $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.;
- 400 dergleichen = bessere à 8 und 9 Thlr., herabgesetzt auf $4\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$ Thlr. die Robe;
- 200 abgepaßte Damen-Mäntel in Mazepa, ganz Wolle, halb Wolle und Wolle mit Seide broschirt
auf die Hälfte der Preise herabgesetzt;
- eine bedeutende Partie Seidenwaren zu herabgesetzten Preisen;
- weiße Piquee im Stück à 22—23 Ellen zu $4\frac{1}{2}$ und $4\frac{3}{4}$ Thlr.;
- weiße Piquee-Röcke 20 Gr. der Rock;
- ein ziemlicher Vorrath Ratine in verschiedenen Farben zu Kragen um die Hälfte der Preise verkauft

J. S. Meyer.

Die erwarteten

angefangenen Stickereien

A. L. Fuchs, sonst Kürsten.

sind in den schönsten Dessins eingetroffen.

Gelücht werden 800—1000 Thlr. zur ersten und
alleinigen Hypothek auf ein zu Gutrich gelegenes ganz
neues Haus mit $\frac{1}{2}$ Acker Feld, welches erstere einen jähr-
lichen Ertrag von 108 Thlr. gewährt, durch
Adv. Krusch, Burgstraße Nr. 4.

Büchereinkauf. Ich suche Bran Miscellen der ausl.
Literatur von 1839. Köppen Anmerkungen zu Homer etc.
E. Dederich, Antiquar, Petersstraße.

Zu kaufen gesucht werden alte Leipziger Geanbücher
von Dr. Barth: Nicolaisstraße Nr. 27, im neuen Hinter-
haufe 2 Treppen, bei Flamm.

Gesuch. Mehrere anständige Kaufleute, Beamte etc. (mehr
und minder bejahrt), auch Pensionaire wünschen Hausfrauen
in den 50., 40., 30. und jüngern Jahren mit mindestens
1000 Thlr. Vermögen.

Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen franco
unter X. N. poste restante Halle senden.

Cigarrenmacher-Gesuch. Es werden einige zwanzig
geschickte und arbeitsame Cigarrenmacher gesucht durch
Leipzig, am 18. November 1840.

C. A. Duell, Neumarkt Nr. 5.

Gesuch. Ein geübter Schriftlithograph kann unter sehr
guten Bedingungen sofort eine dauernde Anstellung erhalten.
Proben franco unter Adresse: W. Heinrichshofen in
Maaßburg.

* In der Stahl- und Kupferdruckerei des Unterzeichneten
ist die Stelle eines Lehrlings offen. Junge, onständige Men-
schen, welche Lust und Neigung zu diesem Geschäfte haben,
können sich ebendasselbst melden.

Fr. Aug. Zehl,
Reichels Garten. Querarbäude, parterre.

Gesuch. Ein ordentlicher Menich, der mit Pferden um-
zugehen versteht, wird verlangt: Inselstraße Nr. 5, parterre
rechts.

Gesucht wird sogleich eine Amme, welche schon gestillt hat. Zu erfragen vor dem Hinterthore, Mittelstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird sogleich eine Person zur Aufwartung, und Abwartung eines Kindes: Reichstraße Nr. 55/579, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen. Das Nähere ist zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 1/587, 1 Treppe hoch.

Logis-Vermietung. Die 2. Etage in Nr. 11/141 auf der Burgstraße (weißer Adler), ein freundliches und vorzüglich eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus vier Stuben und sonstigem Zubehör, ist Familienverhältnisse halber von Ostern 1841 auf in oder nach Befinden mehre Jahre zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Vermietung.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 70 Thlr. ist sofort oder von Weihnachten d. J. an zu vermieten, und das Nähere zu erfragen beim Hausmanne, kleine Windmühlengasse Nr. 12/870.

Vermietung. Ein im besten wohnbaren Zustande befindliches Familienlogis von 7 Stuben und erforderlichen Zubehörungen, 2 Treppen hoch, in der Halle'schen Straße Nr. 6/464-65, kann von Ostern 1841 ab vermietet und übergeben werden. Näheres erhält man 1 Treppe hoch.

Vermietung. Ein Parterre-Local, nahe am Bahnhofe, passend für einen Gewerbetreibenden oder zu einer Schenkwirtschaft, ist zu Weihnachten zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Drechsler Hahn am niedern Park Nr. 4.

Zu vermieten ist für nächste Ostern die erste Etage in der goldenen Waage, unfern des Kopplatzes gelegen, enthaltend 6 Stuben, Alkoven, Kammern, große Küche, Vorküche, Keller etc. Dieses Logis ist jetzt noch von einer adeligen Familie bewohnt, hat größtentheils Flügelthüren und tapetezte Stuben. Auf Verlangen kann auch ein Lustgarten und ein Pferdestall dazu gegeben werden. Das Nähere beim Besitzer.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Etage mit angenehmer Aussicht: Kopplatz Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 12/870 eine Gartenabtheilung mit neugebautem Häuschen. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist eine Etage nebst Schlafkammer, 1 Treppe, im Sperrgäßchen Nr. 9

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer von Weihnachten an: Königspl. gold. Hut. 3 Tr.

Zu vermieten und so ort oder zu Weihnachten zu beziehen ist ein Familienlogis mittler Größe. Das Nähere darüber in Nr. 8/750 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen: Nicolaisstraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Concerte auf dem Thonberge.

Einem hochachtbaren musikliebenden Publicum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist, eins der ausgezeichnetsten Musikchöre unserer Stadt, dessen meiste Mitglieder an unserm Theater fungiren, für meinen Platz zu gewinnen, und wird sich selbiges bestreben, diesen Winter über durch Auswahl der gediegensten und gefälligsten Piecen allen Anforderungen der Musikfreunde zu entsprechen.
H. Berthmann.

Heute Concert auf dem Thonberge.
Entree à Person 1 Gr.

Heute Concert im großen Kochengarten.

Concert

heute Sonntag vom Chore des II. Schützenbataillons, wobei ich mit Obst- und verschiedenen Kaffee Kuchen aufwarten werde.
Schulze in Stötteritz.

Funkenburg.

Heute starkbesetztes Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Hauschild.

Einladung zur Kirmes in der grünen Schenke

Alle werthen Gönner und Freunde werden zur Kirmes, welche am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag stattfinden wird, und wobei ich für gute Bewirthung mit warmen und kalten Speisen als auch guten Getränken Sorge tragen werde, eingeladen. Auch findet von Montag an starkbesetzte Tanzmusik statt.
Der Pächter.

Zur Feier der Klein-Kirmes

in der alten Saale des Leipziger Waldschlößchens heute von 3 Uhr an stark besetzte Tanzmusik.
Lopisch.

W o d e r n.

Heute den 22. Nov. ladet zur Klein-Kirmes und Tanzmusik ergebenst ein
Carl Heinze.

Zur Kirmes nach Wockau,

welche Dienstag, als den 24., Mittwoch den 25. u. Donnerstag den 26. d. M. fällt, ladet dazu ganz ergebenst ein
Rosine Halle, Wirthin daselbst.

Kirmes in Lüsschena,

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 23-25, im Gasthofe, wobei Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Friedel.

Montag den 23. November

Klein-Kirmes zu Cutrißsch,

wobei wir mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken aufwarten werden.
Büchner, Gräfe, Lindner.

Zur Kirmes in der grünen Schenke.

Morgen Montag, Mittwoch und Freitag stark- und gutbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor von E. Friedel.

* Heute zur Klein-Kirmes starkbesetztes Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

** Zu den heute im Saale des Petersschießgrabens stattfindenden Tanzvergnügen wird ein resp. tanzlustiges Publicum ganz ergebenst eingeladen.
Lopisch.

** Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen. Auf vieles Verlangen kommt das deutsche Rheinlied mit zur Aufführung.

Einladung. Montag den 23. Nov. ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein J. C. Heinze vor dem Säugenthore.

Einladung. Montag den 23. November früh 8 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst nebst andern Speisen bei
J. C. Bier, Gerbergasse.

Einladung. Montag den 23. d. ladet zu Schweinshöchchen mit Klößen und Meerrettig nebst andern Speisen ergebenst ein
A. Lorenz, Ritterstraße.

Nach Machern

heute zur Klein-Kirmess ladet ergebenst ein

E. Reinhard.

Einladung. Künftigen Montag, Mittwoch und Freitag halte ich meine Kirmess, wo ich mit sehr guten warmen und kalten Speisen, so wie auch dergleichen Getränken bestens aufwarten werde; auch findet dabei stark besetzte Tanzmusik statt. E. Gerhardt, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Einladung. Heute zu Äpfel- und Pflaumen-Schnitten bei Heinicke in Reichels Garten.

Heute den 22. Nov. Obst- und Kaffeekuchen, wie auch feines Bernesgrüner. Müller, hinteres Brandvorwerk.

* Montag den 23. Nov. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein Die mecke, Thdnbergsstraßenh. Nr. 1.

Verloren wurde gestern morgen ein Reifzeug, mit rothem Sammet ausgelegt, von Krafts Hof aus bis zur Bürgerschule. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf der Expedition des Herrn D. Puttrich, Brühl, Krafts Hof, abzugeben.

Verloren. Ein rothseidener mit Perlen gestickter Strickbeutel, worin ein Geldbeutel mit 20 Gr. und ein weißes Taschentuch sich befanden, ist auf der großen Windmühlengasse bis zum Taubstummen-Institute verloren worden.

Wer ihn im Locale dieser Anstalt abgibt, erhält den Inhalt des Geldbeutels zur Belohnung.

Verloren wurde gestern ein Kover mit ungefähr 16 bis 18 Gr. Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung Brühl Nr. 732/31, 2. Etage, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Freitage Abend eine in Gold gefasste, zu einer Broche gehörige Reihe von Granaten. Der ehrliche Finder erhält im Thomasgäßchen Nr. 11/111 (Gewölbe) eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist ein gelbfarbiger Jagdhund. Wer selbigen dem Hausverwalter im Georgenhause zustellt, erhält eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist gestern Vormittag in der Petersstraße eine Tasche, worin Schlüssel und ein Geldbeutel. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Reichstraße Nr. 50, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Das Bewußte

gleich den Blumen, die der Herbst entlaubet u., ist wahrscheinlich in Vergessenheit gekommen.

Ihre am 19. v. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Theodor Seyfert.

Adelheid Seyfert, geb. Köppe.

Thorzettel vom 21. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Sabnthor. (20. Nov. Abends 48 Uhr.) Hr. Bahnkünstler Kumann, von Berlin, Hr. Parrich, a. England, Hr. Escinasson, Chemiker, von Paris, Hr. Apell: Ger.: Asses. v. Seebach, v. Dresden, Hr. Ger.: Dir. Ludwig, von Euthra, Hr. D. Behrmann, von Burkau, Hr. Hdlgsreis. Heise, v. Potsdam, und Mad. Plehke, von Petersburg, unbest. Hr. Rfm. Meyer, Hr. Ger.: Dir. von Haake, Hr. Geschäftsführer Bramigt u. Hr. Hofrath Jährlig v. hier, v. Dresden zur. Hr. Def. Hofmann, von Schöfen, u. Hr. Rfm. Parrische, Strung u. Anton, aus Amerika, von Dresden und Neufalz, im Hotel de Baviere. Hr. D. Süß, von Göthen, bei Mad Brandt. Hr. Tuchm. Müller, v. Hain, in der gr. Feuerfugel. Hr. Rfm. Böttcher u. Schneider, v. hier, v. Dschag zur. Hr. Schausp. Neubau, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 47 Uhr: Hr. Commis Fränkel u. Marx u. Hr. Rfm. Wendel, v. hier, v. Frankfurt zurüd, Dem. Schlobach u. Hr. Rfm. Gichter, v. hier, v. Berlin zurüd, und Hr. Rfm. Neumann, v. E. Winhof, unbest. Hr. Rfm. Schmutz, von Dresden, im Blumenberge. Hr. Rfm. Herzberg v. hier, von Frankfurt a. d. O. zurüd. Hr. Rfm. Böttcher, Voigt und Bergner, von Grimmschau, pass durch. Hr. Rfm. Ribian, v. Montjoie, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Der Frankfurter Packwagen 412 Uhr. Hr. Graf v. Kielmannsegg, v. Hannover, im Hotel de Baviere. Die Hamburger Reitpost um 5 Uhr.

Zeitzer Thor. Hr. Rfm. Balthar, v. Magdeburg, in St. Rom. Mad. Spindler, v. Eisenberg, im gold. Adler. Hr. Hdlgsreis. Andersen, v. Bremen, im Kranich.

Hospitalthor. Hr. Def.: Pachter Pötsch, v. Froburg, im Hotel de Prusse. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Pachter Ullm, v. Golditz, bei Körner, u. Dem. Weber, von Waldheim, unbest. Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfm. Schröter, von hier, v. Chemnitz zurüd, Hr. Rfm. Urger, von Eilenburg, pass durch, u. Hr. D. Bieweg, v. Waldenburg, in St. Rom. Hr. Graf von der Schulenburg, von Wolfzburg, und Hr. Graf v. d. Schulenburg, von Dittleben, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sabnthor. (21. Nov. Vormittags 11 Uhr.) Hr. Kaufmann Nette, v. Magdeburg. Hr. v. Pünau, v. Sommerfeld, Hr. Stud. Werckent-in, v. Königshain, Kräul, v. Ingemann u. Hr. Apoth. Pöbes, v. Dresden, Hr. Hdlgsreis. Arnold, von Weissenfels, Hr. Geschäftsführer Schwarz u. Mad. Kr.: Schmar. v. Hain. Hr. Gastw. Dier, von Seershausen, Hr. Rittergutsbes. v. Radtke, v. Döbisch, Hr. Partic. Noack und Hr. Divisionschreiber Stöbner, von Torgau, unbest. Hr. Ba q. Landesmann, v. Teplitz, in St. Hamburg. Dem. Nicolai, v. Dresden.

bei Hr. D. Menz. Hr. Rfm. Pinz, v. Magdeburg, u. Hr. Ritterguts-pachter Schreiber, von Schweta, in St. Rom. Hr. Notar Fahnisch, Mad. Starke, Mühlensacht, Hr. Commis. Kerer u. Mad. Bschau, von Wurzen, u. Dem. Weise, von Golditz, unbest. Hr. D. Tauchnig, von hier, von Wurzen zurüd. Hr. Pastor Klitthardt, von Pausitz, bei Klitthardt.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Rfm. Müller, v. Altenburg, unbest., Hr. Rfm. Kauf. Schmetzer und Toppel, v. hier, v. Merseburg zurüd.

Zeitzer Thor. Mad. Bergert, v. Marienberg, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Annaberger Post 18 Uhr: Hr. Kunsthdtr. Auersch u. Hr. M. Schneider, v. hier, v. Chemnitz u. Borna zurüd. Auf der Nürnberg Post 19 Uhr: Hr. Rfm. Köhler, von Debern, pass durch, Hr. Cand. Julide, v. Bognitz, u. Dem. Meyer v. Geitzlauten, unbest., Dem. Semmel, von Gera, bei Prof. Hartenstein, Hr. Prof. Hartenstein, v. hier v. Chemnitz zurüd, und Hr. Rfm. Werner, von Walschitz, im Hotel de Baviere. Auf der Grimma'schen Journaliere 410 Uhr: Hr. Prof. Drobisch und Dem. Pöse, von hier, von Grimma zurüd.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Zeitzer Thor. Auf der Geraer Journaliere 11 Uhr: Hr. Rittmeister v. Naundorf, von Pegau, pass durch, Hr. Gerber Weisker, von Gera, bei Ebert, Mad. Widemann u. Kummer, von hier, von Gera zurüd. Hr. Gutsbes. Hertwig, von Breitingen, im gr. Baume. Hr. Schausp. Richter, v. Podwitz, im gold. Berge.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dem. Keller u. Ranft, v. Altenburg u. Döben, bei Mann u. Ansdich, Dem. Meyer, v. hier, v. Altenburg zurüd.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Fabr. Fider, Schuster u. Voigt, v. Neukirchen, unbest., Hr. Rfm. Schiebig, v. Schneberg, unbest., Hr. Rfm. Lückow v. Torgau, im rhein. Hof, u. Hr. Commis Berend, v. Dessau, bei Köhler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 43 Uhr: Hr. Fabr. Pepper, v. Rütth, n. Hr. Commis Schradt, von Gera, unbest., Hr. Rfm. Guillard, von Paris, im Hotel de Baviere, Hr. Geschäftsführer Bernsdorff, v. Dessau, unbest., Hr. Hdlgsreis. Jacobson, von hier, von Frankfurt a. d. O. zurüd. Hr. Commis Robert u. Böhling, von hier, v. Berlin zurüd.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Post 44 Uhr: Hr. Partic. Claude, v. Berlin, Hr. Rfm. Kalerger u. Fauthier, v. Tagered u. Dijon, Hr. Hochmuth, Cleve, v. Trier, und Hr. Challandé, Mad. v. Chaur de Fords pass durch. Hr. Fabr. Peretz, von Apolda, und Mad. Ende, v. Bittau, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.